

m|c bildung und freizeit

MARTINS | **CLUB**
B R E M E N

&



haben im Sommer 2012 eine Zielvereinbarung miteinander abgeschlossen



- beide Institutionen erfüllen einen gesellschaftspolitischen Auftrag für die Stadt Bremen - Fortbildung und persönliche Entwicklung im Erwachsenenalter (bisher getrennt nach den jeweiligen Zielgruppen)
- Ab 2012 haben sich beide Institutionen zusammen geschlossen, um strukturell einen gemeinsamen Weg in eine inklusive Zukunft zu gehen
- Nicht jeder für sich, sondern beide für alle – das ist die Devise der Zielvereinbarung
- Die unterschiedlichen Kompetenzen beider Partner sollen gebündelt werden, denn Inklusion fordert neue Wege der Zusammenarbeit und das Zusammenziehen verschiedener Blickrichtungen
- Die Kooperationspartner leisten hiermit ihren Beitrag zur Erfüllung der UN-Behindertenrechtskonvention, die 2009 von Deutschland ratifiziert wurde



Leben lernen: inklusiv weiterbilden

Tagung
18. und 19.
November
2011



m|c

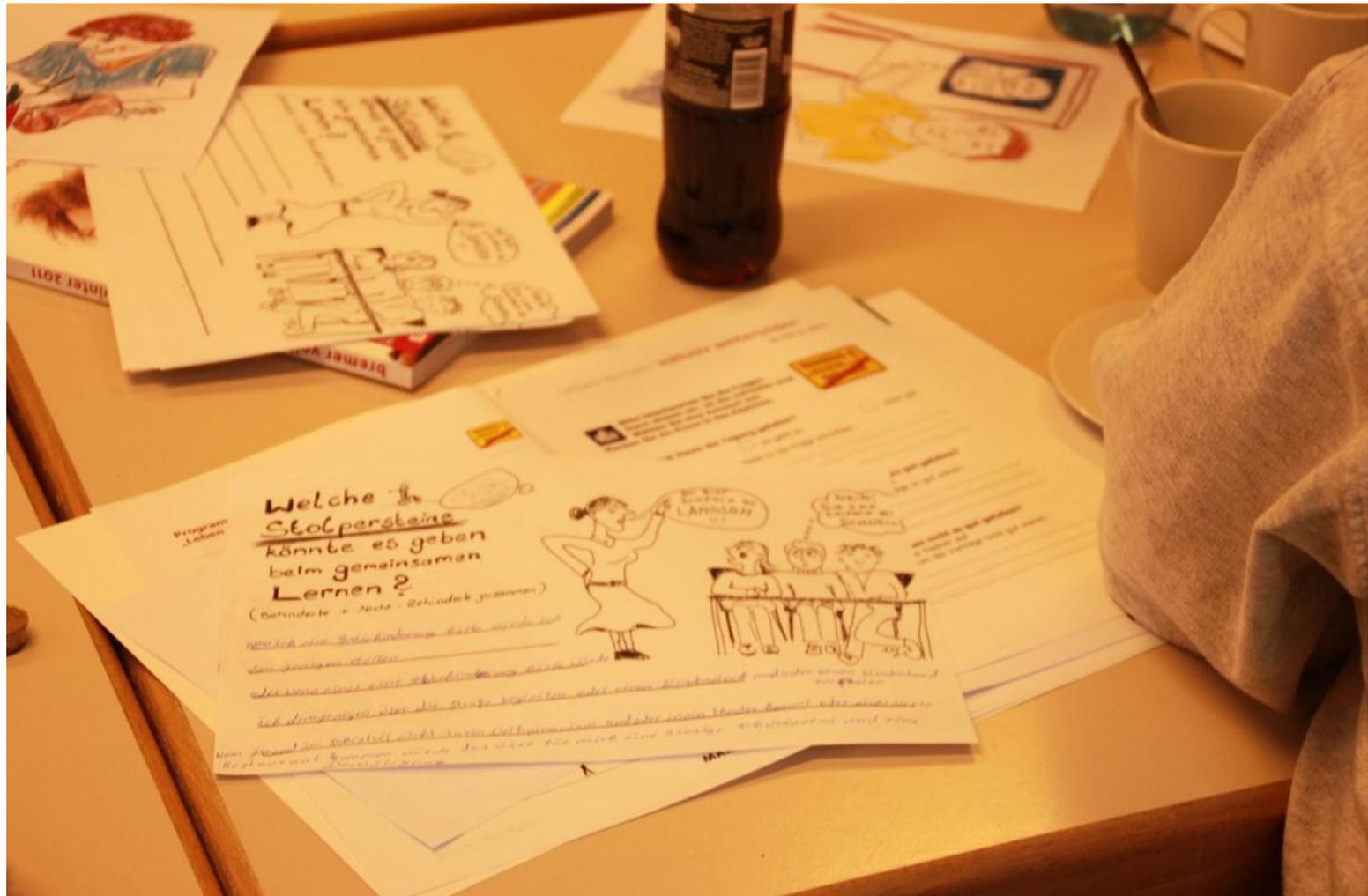




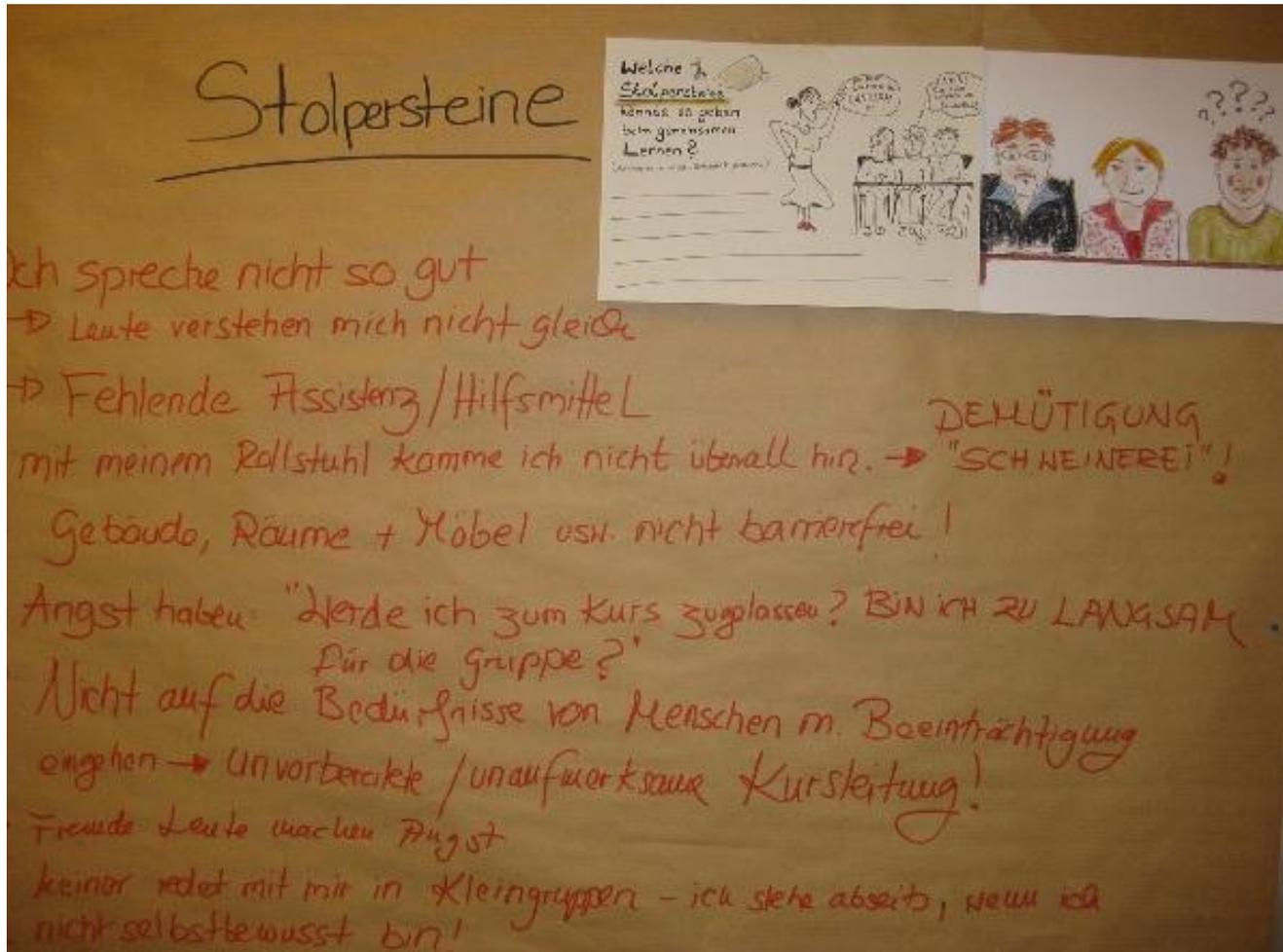
- Vorträge in der Großgruppe
- Arbeiten in Kleingruppen
- Es gab Arbeitsgruppen zu diesen Themen:
 - Berufliche Bildung
 - Kreative Bildung
 - Lebenspraxis (hat bspw. den m|c und die VHS gegenüber gestellt)



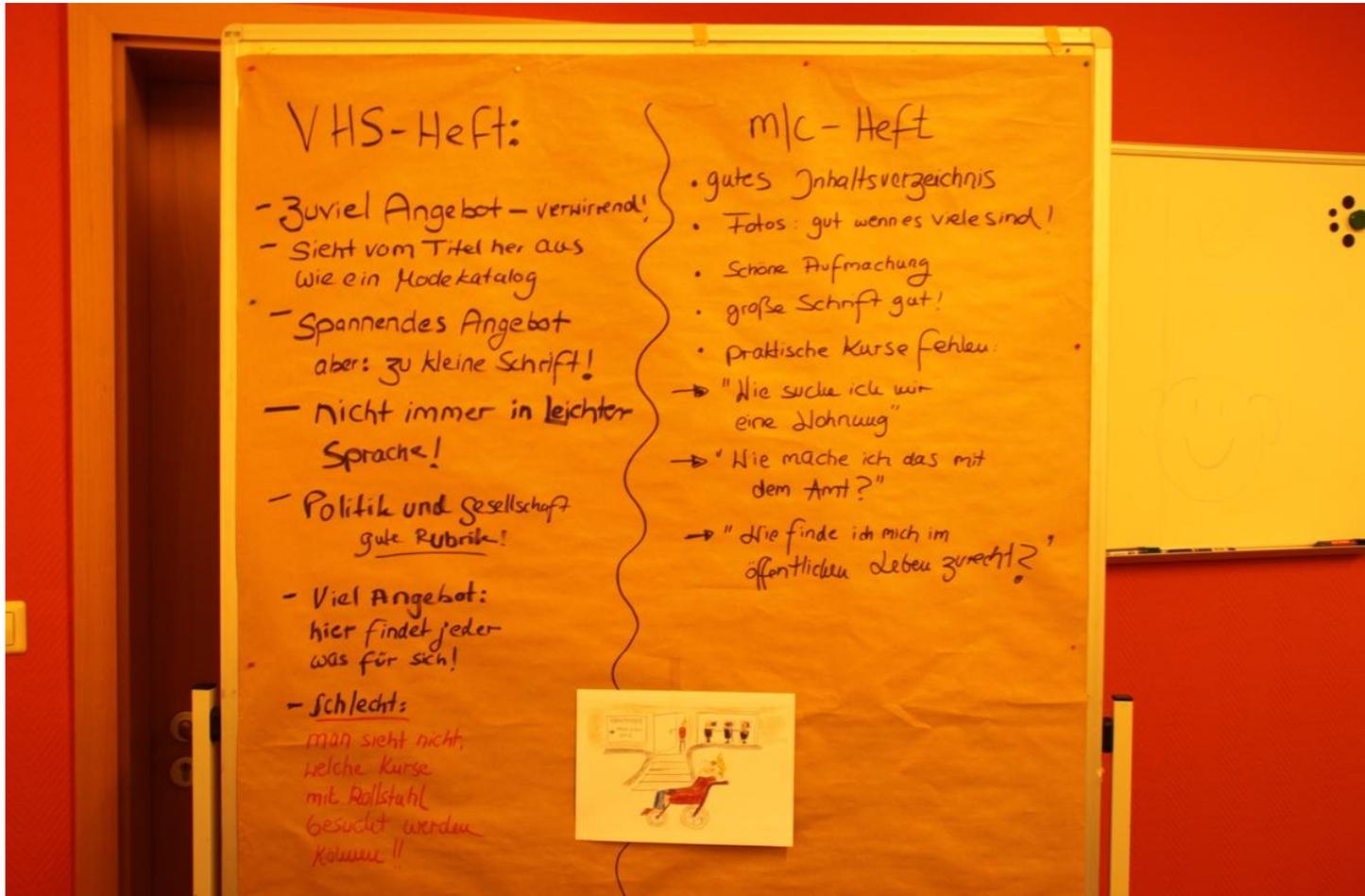














Freudliche

KURSLEITUNG

... damit er mich
gefällt??

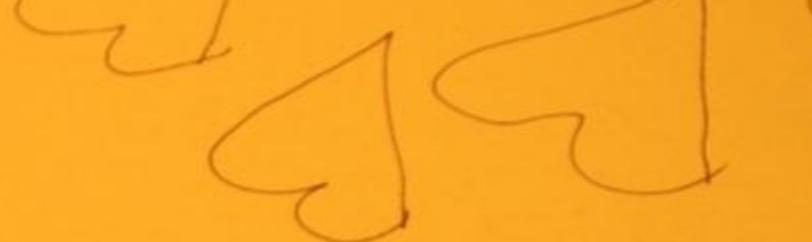
- nette Leute
- Thema, was mich interessiert
- ~~die~~ Kursleitung, die auf Teilnehmer/innen eingetht
- daß lernen können





Was darf nicht sein?

- Stoff durchreitschen
- ernste Schulstimmung
- große Gruppen



Man muss was
mitnehmen können
— damit man etwas
weitergeben
kann !!!



KURSE um Seite
kommen zu lernen.

Rollstuhl gerechte
Zufahrt sollen
vorhanden sein.

Zealigalli sollte
daher sein

Lebr

- So muss ein Kurs
- Freundliche K
 - Getränke a
 - Gute Stim
 - Spanne
 - Gutes
 - Gute
 - Ku

Alle sollen
etwas vom

Kurs haben !!!
...



Zeit
Bild



LEICHTE
SPRACHE

BILD
SPRACHE

Information

alle...

Wahlmöglichkeit

DRUCK

VORSCHLÄGE Aktionsplan / Forderungen

GRUPPE "LEBENSPRAXIS"

(Persönliches
BUDGET —

KURS?)

PROFIS 8
① Experten in eigener Sache als Berater/Assistenten

Finanzielle
Möglichkeit herstellen
schaffen
(für Austausch)

② IVAS für neue TN öffnen / bekannt machen
Alle Bildungsteilnehmer

• Kursleiter für Kursleiter (Angebot v. Fortbildung barrierefrei
Dank)

• "Auf den Putz hauen": Sich selbst stärken, Norm setzen erlaubt.

③ Kurse so, dass Gewissens- eigene Rechte kollektiv verteidigen
schock entstehen kann - nur gut mehr Selbstvertrauen
Bildungs-Erlebnis, Spaß ⑥

• Kennenlernen - genug Zeit am Anfang

• Regeln erklären vereinbaren

• Entschleunigung

- langsamerer Aufbau - Ablauf
des Kurses

④ Alte Strukturen der
5 (Behinderten-) Bildungsinstitutionen
aufbrechen neu gestalten
"RUNDUMVERSORGUNG"

Abstreifen

⑤ Kooperationen 5

Gimbly

KURSDURCH-
FUHRUNG

- Gemeinsamer Fachtag mit FachbereichsleiterInnen und Geschäftsführung VHS und MitarbeiterInnen des m|c im November 2012
- Bildung von Arbeitsgruppen
- Öffnung von Kursen
- Entwicklung neuer inklusiver Angebote
- Abstimmung von Kurstexten
- Gewinnung von DozentInnen für inklusive Kurse
- Ausschreibung inklusiver Kurse in den Programmen beider Einrichtungen
- Abstimmung des Anmeldeverfahrens
- Nutzung der jeweiligen Kompetenzen (m|c hat VHS beraten bei der Entwicklung eines neuen Bewertungsbogens in Leichter Sprache)

! K 103 Ayurveda Sommerküche

Ayurveda kommt aus Indien und bedeutet „das Wissen vom Leben“. Ayurveda ist die Gesundheitslehre Indiens und steigert das allgemeine Wohlbefinden. Auch in der Küche! Genießen Sie Sommergemüse und Sommerkräuter der Ayurveda-Küche. Der Kochkurs bietet Ihnen Ideen. Die sind ganz leicht umzusetzen und alltagstauglich. Sie erfahren mehr über die Ayurveda-Ernährungslehre. Sie nehmen Informationen und Rezepte mit nach Hause.



- 📅 25. 5. 2013 (82-875-M)
 - 🕒 Samstag, 10 - 16.30 Uhr
 - 🏠 VHS im Bamberger-Haus, Faulenstraße 69
Raum 107 (Lehrküche)
 - 📻 Radio Bremen, Linie 2 / 3
 - 😊 Ulrike Wendt
 - 👤 24 € plus 12 € für Zutaten
- In Kooperation mit der 



- Derzeit Planung eines 2. Fachtages im November 2013
- Planung 2014 und ff.
- Entwicklung von Fortbildungs- und Schulungsmodulen
- Gegenseitige Beteiligung bei Fachkonferenzen
- Abstimmung der Planungsprozesse





m/c

